

Ostermorgen

Der Tag stand strahlend auf und warf
seine Lerchen jubilierend in die Luft.
Die Frauen weckte Gram und Trauer
und der Schmerz geleitete sie hin zur Gruft.

Rings lag die Frühe perlend noch im Gras
und Zypressen hüteten ihr Schweigen.
Es roch nach Staub, denn Dämmerwind
ließ ihn, dem Tag zum Gruße, steigen.

Die Frauen schrieben ihre Spuren
in den Staub des Weges hin zum Garten.
Angst und Sorge waren es, die sich
mit ihrer Trauer, um den Toten paarten.

Aus dem gesprengten Grab empfangen sie
der Osterbotschaft freudenreiche Kunde.
Die Frauen liefen hochbeglückt zur Stadt
und legten sie in ungezählter Menschen Munde. –

Der Tag steht strahlend auf und wirft
seine Lerchen jubilierend in die Luft,
denn jeder Morgen birgt in seinem Licht die Kunde
von Christi Auferstehung aus der Totengruft. –